

**Besuchsgebühr**  
Vierzig Pfennig für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Credit und Sonntagen ausgenommen) 2 30 Pfennig, bei anderweitiger Zustellung 3 00 Pfennig. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 50 Pfennig (Postgebühren). Die den Lesern vom Dresden u. Umgebung am Tage vorher zu erhaltenden Exemplare erhalten die ausserhalb der Stadt wohnenden Leser mit der morgigen Ausgabe (sonstige Ausgaben) 2 50 Pfennig. — Inverlangte Besuchsgebühren werden nicht erstattet.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.  
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38, 40.

Bezugspreis:  
11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Zarif**  
Hauptstadt Dresden  
1. Linie, Sonntag und Feiertage 20 Pfennig, sonst 15 Pfennig.  
2. Linie, Sonntag und Feiertage 15 Pfennig, sonst 10 Pfennig.  
3. Linie, Sonntag und Feiertage 10 Pfennig, sonst 5 Pfennig.  
4. Linie, Sonntag und Feiertage 5 Pfennig, sonst 2 Pfennig.  
5. Linie, Sonntag und Feiertage 2 Pfennig, sonst 1 Pfennig.  
6. Linie, Sonntag und Feiertage 1 Pfennig, sonst 0,50 Pfennig.  
7. Linie, Sonntag und Feiertage 0,50 Pfennig, sonst 0,25 Pfennig.  
8. Linie, Sonntag und Feiertage 0,25 Pfennig, sonst 0,10 Pfennig.  
9. Linie, Sonntag und Feiertage 0,10 Pfennig, sonst 0,05 Pfennig.  
10. Linie, Sonntag und Feiertage 0,05 Pfennig, sonst 0,02 Pfennig.

**Solide Taschenuhren**  
genau geprüft und reguliert,  
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

**Gustav Smy**  
10 Moritzstrasse 10  
Ecke König-Johannstr.

**Moderne Uhrketten**  
Aparte Neuheiten - Solide Fabrikate  
von 3 bis 200 Mark.

### Für eilige Leser.

Der König begibt sich heute Abend von Sibyllenort zu einem 14tägigen Jagdaufenthalt nach Tarnowitz in Kärnten. Innerhalb der sächsischen konservativen Landtagspartei hat sich ein Freiaussschuss gebildet. Die Eisenbahnstrecke Leipzig - Halle wird ebenso wie Leipzig - Wittenberg - Magdeburg elektrifiziert. Die Schwindler im Richterhemd üben ihre verbrecherische Tätigkeit außer in Berlin und Leipzig auch in Bonn, Düsseldorf und Elberfeld aus. In Paris herrschte gestern bis mittag nächtliche Finsternis. Heber ganz Argentinien wurde der Belagerungsstand verhängt.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 16. November.

#### Zur Reichsfinanzanlage

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu den Meldungen, daß der Anleihebedarf des Reiches auf 744 Millionen Mark geätzt sei, erklärt die B. Z. von unterrichteter Seite: Man verfährt vielfach, daß von dieser Summe mehr als 200 Millionen Mark, nämlich die im außerordentlichen Etat von 1909 angeführte Summe in der Anleihe, die im Frühjahr dieses Jahres ausgeschrieben wurde, enthalten ist. Es bleibt also nur ein Betrag von ungefähr 540 Millionen übrig. Diese Summe wird zunächst infolge der sehr günstigen Eingänge aus der Rückversicherung um mehrere 25 Millionen Mark verringert. So gänzlich nicht sich nämlich nach den Aussichten, die jetzt bei der Centralstelle einlaufen, das Ergebnis des Uebergangs aus dem alten in das neue Steuerregime. Es bleibt also ein Betrag von ungefähr 510 Millionen zu decken. Von dieser Summe verteilt sich der Betrag von rund 250 Millionen namentlich auf die gestundeten Maritimarbeiträge auf die drei folgenden Jahre, wie dies im Finanzgesetz vorzusehen ist. Um den auf diese Weise verbleibenden Rest von etwa 260 Millionen Mark macht sich die Reichsfinanzverwaltung zurzeit keine allzu große Sorgen. Sie hofft die Deckung dieses Betrages eine Zeitlang wenigstens hinauszuschieben, um so mehr, als sie behauptet, wie sie es schon in diesem Jahre getan hat, die allergrößte Sparmaßnahme bei der Aufstellung des Etats auch in den nächsten Jahren zum unverbrüchlichen Prinzip zu erheben.

#### Elektrischer Fernverkehr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der preussische Landtag hat im letzten Winter Mittel bewilligt zur Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Leipzig - Bitterfeld - Magdeburg, von der zunächst Teilstrecken mit der elektrischen Einrichtung versehen werden. Es ist nun ferner beabsichtigt, auch auf der Strecke Leipzig - Halle den Dampflokverkehr durch elektrischen Betrieb zu ersetzen. Diese Pläne werden neben der ersten für Leipzig eine wichtige Rolle spielen, die Leipziger erhalten damit sehr schnelle und häufige Verbindung mit der Strecke Berlin - Halle - Thüringen und es ist nicht auszu-

schlossen, daß später bei günstigen Erfahrungen die ganze Strecke Berlin - Halle elektrisch betrieben wird. Die Leipziger Anschließertrecken können erst nach Fertigstellung des neuen Leipziger Centralbahnhofes elektrisch angeschlossen werden.

#### Aus Frankreich.

Paris. Aus Rom wird mehreren Blättern gemeldet, daß der Bischof von Nancy Mar. Courvaux von dem Schreiben, das ihm anlässlich seiner Wahlinsignien vom Papste zugegangen war, nur jenen Teil veröffentlicht habe, der die Wahlprüfung enthält, jedoch die kritischen Bemerkungen des Papstes weggelassen habe. Dieser Vorgang habe im Vatikan einen peinlichen Eindruck gemacht und den Papst mit großer Betrübnis erfüllt.

Paris. Die mit Spannung erwartete Erklärung, die der Ministerpräsident in der Frage der neuen Steueranlage in der Kammer abgeben wird, wird bereits heute erfolgen. Es heißt, daß Briand in dieser Rede, die hauptsächlich einen politischen Charakter haben werde, auch den vom Episkopat gegen die weltlichen Schulen geführten Kampf zur Sprache bringen und die Angriffe der Geistlichen sehr entschieden zurückweisen werde.

Paris. Die Gruppe der vereinigten Sozialisten gegen, mehrere der vom Finanzminister vorgeschlagenen Steuern, darunter die bei Eröffnung von Schaftwirtschaften zu zahlende Taxe, die Erhöhung der Alkoholversteuer, die Ursprungssteuer für Wein und Vikore, sowie die Erhöhung der Tabaksteuer abgelehnt.

#### Argentinien im Belagerungsstand.

Buenos Aires. Der Präsident hat das Dekret unterzeichnet, durch das über die gesamte Republik für die Dauer von 90 Tagen der Belagerungsstand verhängt wird. Die Regierung beabsichtigt, eine Anzahl von Maßnahmen für eine stärkere Sicherung der Einwohner und für eine besondere Ueberwachung verdächtiger Personen zu treffen. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich bei dem vorerwähnten Anschlag auf den Vizepräsidenten um eine weitverbreitete anarchistische Verschwörung handle.

Berlin. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Meldung, wonach die deutsche Regierung die argentinischen einen Nachschub von 15 Prozent genehmigen wollte, wenn die dortigen Behörden einen Antrag für die drei von der argentinischen Regierung geplanten „Dreadnaughts“ erhielten. An dieser unterrichteten Stelle wird dagegen mitgeteilt, daß von einem Nachschub seitens der deutschen Regierung keine Rede sein könne.

Berlin. Infolge einer Benzol-Explosion entzündet in einer Procterie in der Hühnerstraße Feuer, dem der gesamte Inhalt der Procterhandlung und einer anliegenden Gastwirtschaft zum Opfer fielen. Durchschlagende Flammen, die ihren Weg durch einen Luftschacht bis zum Dach nahmen, verursachten in den dem Luftschachte zugewandten Wohnungen Brände. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Kottbus. Heute vormittag 9 1/2 Uhr stieß dicht vor dem Perimeterbahnhof Kottbus der aus Guben kommende Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. Ein Lokomotivführer ist seinen Verletzungen erlegen. Ein mit verunglückter Lokomotive in außer Lebensgefahr. Zehn Reisende haben sich zur Erhebung etwaiger Schadenersatzansprüche gemeldet. Beide Lokomotiven, der Post- und Personenzug und ein Güterzug sind beschädigt. Der Betrieb ist nicht gehört.

Wenthen O.-S. (Priv.-Tel.) Der wälder Expedient Blawin in Jaworzna begab sich auf sein Feld, auf dem sich eine Kiesgrube befindet. Plötzlich geriet sein Hund in eine Ausbuchtung und kam nicht mehr zum Vorschein. Blawin stieg in die Höhlung hinab, kam aber auch nicht wieder. Sein Vater und sein Sohn gingen ihm nach und suchten ebenfalls nicht zurück. An der Kiesgrube waren Wafer vorhanden, die den Tod der drei Menschen herbeiführten.

Paris. Aus Las Palmas wird gemeldet: Durch die Unvorsichtigkeit mehrerer Leute, die in einer Felsenkammer auf San Mateo ein Bildnis veranlassen, wurden die in dieser Grotte aufbewahrten Pulverporträts entzündet und zur Explosion gebracht. Die Grotte stürzte zusammen. Aus den Trümmern wurden 2 Tote, 4 todlich und 6 schwer Verletzte hervorgezogen.

London (Priv.-Tel.) „Morning Leader“ läßt sich von einem Gewährsmann nach angeblich eigenen Augen schein berichten, daß der Sultan von Marokko und der angeblich hingerichtete Nochi in Wirklichkeit in besserer Eintracht lebten. Der Engländer will vor ungefähr drei Wochen den Nochi im Palast des Sultans in einem komfortablen eingerichteten Zimmer bei einem gemeinsamen Mahle gesprochen haben. Der Nochi habe erzählt, daß der Sultan nicht im entferntesten die Absicht habe, ihn zu töten, und daß er den Nochi zum Universalerben seines 1 Millionen Dollar betragenden Vermögens ernannt hätte.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In einer der letzten Dumasitzungen vor dem Schluß hatte Stolypin an einer gewissen Erklärung des Abgeordneten Gafanowa zu Anstoß genommen und diese durch den Stöberführer Gurtschow als freche Lüge bezeichnet. Jetzt nach der Rückkehr Stolypins verlangt Gafanowa von ihm eine öffentliche Entschuldigung innerhalb 24 Stunden mit dem ironischen Zusatz, die Stolypins gebühren doch wohl zu den Familien, die sich quellen. Gurtschow nimmt teilerweise die Verantwortung für den ganzen Zwischenfall auf sich allein.

Canca. Eine heftige Explosion, die in der Gegend der Deputiertenkammer erfolgte, rief gestern Abend in der Stadt große Bestürzung hervor. Die Explosion wurde durch eine Anzahl Dynamitpatronen verursacht, die sich in einer Halle befanden. Der angerichtete Schaden ist gering.

Washington. Der deutsche Botschafter gab gestern in Ehren des amerikanischen Botschafters Hill ein Dinner, zu welchem u. a. Staatssekretär Knox, Botschaftssekretär Huntington-Wilkes, Botschaftssekretär im Schahamat Morton, und der dänische Botschafter Graf Moltke mit ihren Damen geladen waren.

### Sächsischer Landtag.

#### Zweite Kammer.

Aus den Reichsratsaudienzen, die in der heutigen Sitzung verlesen wurden, sind zu erwähnen ein Antrag Heiner u. Hen. auf Reform der Eisenbahnen und eine Mitteilung des Vorstandes des Eisenbahnenverbandes, in dem die Redner aufgefordert wurden, die Korrekturen ihrer Reden bis spätestens anderen Tages 6 Uhr abends zurückzugeben, um eine reibende Fortführung der Landtagsmittlungen zu ermöglichen. — Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Billigung einer Vorberatung über Dekret, den Personal- und Beförderungs-Etat der Landes-Brand-

### Kunst und Wissenschaft.

#### Woher und wohin.

Das Publikum wird heuer nicht allein von der gewohnten Konzert-Hochflut überfallen, sondern auch von einer gewaltigen Woge literarischer Vorträge. Der Dichter, dessen Zurückgezogenheit und stille Schreibe in unruhigen Tagen zu er-dovant-gegriffen geworden sind, jetzt sich gleich einer Flut von erfolgreichen Klavierstücken in den Zug, fährt von Stadt zu Stadt und redet goldene Worte über ein Thema, von dem er beim Publikum Aufrechter voraussetzt, oder eigene köstliche Dichtungen. An sich in das Bild so nicht über: der Dichter als ständiger seiner Werke vor verarmtem Volke — man denkt an Klingers Sommer in der Aula der Leipziger Universität. Die Wirklichkeit sieht natürlich ganz anders aus — der Vortragende wird nur zu oft zu einer kleinen Abteilung des großen Marktes der Geisteswissenschaften und dient zur vorübergehenden Entlastung des Sensationsbedürfnisses.

Der geliebte Abend der durch die Titmannsche Bühnendichtung im Künstlerhaus arrangierten Vortragsreihe gehörte dem Wiener Dichter Hermann Bahr. Er hatte unter dem Titel „Woher und wohin“ einen Vortrag über die letzten 25 Jahre der deutschen Literatur angekündigt, ein Thema, das gewiss vielen am Herzen liegt. Bahr hat die Verantwortlichkeit hat eine andere Signatur erhalten, aus dem Weltmann ist ein Apostel geworden, manchmal erinnert er an Bilder von Dandies, manchmal an einen Zauberer aus einer unheimlichen Skizze Merimins. Man konnte verstehen, er würde etwas verschwinden oder erscheinen lassen, oder etwas Seltsames, Unerwartetes hervorzaubern. Das hätte er nur tun sollen, aber nichts dergleichen geschah; was hätte er nur tun sollen, aber nichts dergleichen geschah; was hätte er in seiner anderthalbstündigen Causerie bei, war, so weit es aneignen Charakter hatte, ganz unterhaltsam, sonst oder wenig erziehbildend. Er wollte angeblich den Werdegang der literarischen Beweise in den achtziger Jahren über Generation von 1800 unterziehen. Er fand den Grund in

der starken Abweichung der in beiden bürgerlichen Familien gepflegten Weltanschauung und der Anschauung, die ein breiter Jüngling von dem wirklichen, armen, harten Leben in großen Städten gewinnen muß. Die ungeheure Enttäuschung hätte also den revolutionären Drang in der damaligen Jugend angeleitet und jene unglücklichen Entladungen auf literarischem Gebiete hervorgerufen, die Begleiterscheinungen solcher Sturmperioden zu sein pflegen. Nichts sagte Bahr von all dem Neuen, das damals die Luft schwer und lähmend machte. Die Erlebnisse, von denen der Redner sprach, haben die phantastische Seite, die aus behütetem Familienleben ins Leben hinausdrängen, in allen Zeiten gehabt. Aber nicht immer sind so starke Anregungen da, wie sie in den vier Jahren vom Auslande kamen, in Frankreich stand Bahr auf dem Gipfel eines dichterischen Schaffens, vom Frankreich des 19. Jahrhunderts, das in sich selbst die Fülle von Ideen machte das Korn in frisch gekeimtem Acker leimkräftig, das es grün und frisch in Salme schloß. Die Schlagworte, mit denen man so gern und kräftig arbeitete, sind in unruhigen Tagen fast zu leeren Schall geworden und die Salme sind grün geblieben, ohne viel Frucht anzusetzen. Die ausbleibende Reife hat ihren Grund unzweifelhaft in dem Mangel großer, umfassender Talente, und darin hat Bahr unzweifelhaft recht; habemus non postant. Bahr schildert nun die weitere Entwicklung des literarischen Kreises ungefähr so. Aus der Abneigung der Jugend gegen alle Verlogenheit wurde das Geboren, was in der Literatur Naturalismus genannt wurde. Aus dem Naturalismus entwickelte sich langsam durch Edgar Allan Poe, Stefan George, Gabriele d'Annunzio beeinflusst, was Bahr zu erzählen vermag das Aristokratium in der Literatur, die „Moderne“. Für den heutigen Gesellschaftspunkt der Dichter über einer Bankrotterklärung ihrer Kunst gleichsam machte Redner zum Teil den Sensationshunger des Publikums verantwortlich. Er überließ dabei eins, daß nämlich ein großer Teil literarischer und literarischer Kreise sich um die künstlichen Literaten und ihre Sensationshunger geworfen hat, sondern bei

Poeten, deren Werke man unter dem etwas anrüchlich gewordenen, weil gemißbräutlichen Sammelnamen „Deismos-Lust“ zusammenfaßt, Erziehung und Erholung zu finden suchte. Diese innerlich arad gewachsenen Leute haben die „Armen“ Reichen des Hofensüßers, den Bahr er wählte, nie anders angesehen, als eine lächerliche Anrüchlichkeit, sie haben sich von jeher immer an den Bedeutungslosigkeiten, die in Hermann Bahr's Worten angedeutet hätte blühen lassen. — Heber das „Wohin“ wählte Hermann Bahr nicht allzuviel zu sagen, er sprach Anzeichen zu haben, daß bald ein neuer Dichter geboren wird und neue Religionswerte gefunden werden. Er bewundert diese Ansicht mit der Erhabenheit, die er gemacht, daß sich nämlich die Individualität der Menschheit an sich wird und sie infolgedessen wieder der Gesamtheit zu überleben. Deshalb ist es wertvoller, nicht das Besondere zu pflegen, sondern die Eigenschaften, die den Einzelnen mit der Gesamtheit verbinden. Es dieser hat dem schaffenden Künstler sehr dienlich ist, muß denn doch sehr bewußt werden. Die Komplimente, die Bahr vor dem Publikum in der stundenlang anhielt, machte den Inhalt des Vortrags nicht ansprechender. — Dem Auditorium schien die gemauerte Rede Hermann Bahr's sehr zu gefallen — zum Schluß erdiente brandender Beifall. —

Wittelsungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die bereits angekündigt, acht Donnerstage, den 18. November, im Opernhaus die „Carmen“ mit Frau Sigrid Arnoldson in der Titelrolle in Szene. Die übrigen Besetzungen in die folgende: Don José: Herr Sembach, Escamillo: Herr Blanche, Zuniga: Herr Buttlich, Morales: Herr Trede, Morales: Ardenza Zebe, Cancalro: Herr Büchel, Remendado: Herr Pauli, Frasquita: Fraulein Eidenbach, Mercedes: Frau Heber-Schäfer. Die Vorstellung findet zum Beinen der Pensionärhaft der darstellenden Mitglieder der Königl. Hoftheater statt. — Die nächsten Wiederholungen der neuen Oper „Madame Butterfly“ von Puccini in der neuen

Reisewitzer Bockbier!